

PETER-HANSEN VOLKMANN



ÖKOSYSTEM MENSCH
GESUNDHEIT IST MÖGLICH

Wege zur Selbstheilung · Ökologisch-Naturheilkundlich

Musikermedizin

**Orthomolekulare Schmerztherapie
Spontane Schmerzlösungen
OST in der Musikermedizin**

VBN  **Verlag**

Musikermedizin – Orthomolekulare Schmerztherapie

Naturheilkundliche, biologische Musiker-Therapie mit der Orthomolekularen Schmerztherapie – OST

Allgemeine Schmerz- und Krankheitsursachen

Die Ursachen für chronische Krankheiten können sehr unterschiedlich sein. Die regulative Endstrecke, die eine Erkrankung jedoch oft erst sichtbar macht, ist meist die gleichen Signale: Schmerz- und Allergie!

In der Grafik rechts sind Hals- und Schultermuskeln mit ihren Meridianbezügen dargestellt, die leider den meisten Orthopäden nicht bekannt sind, wie auch die zugeordneten Orthomolekularia, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eine sofortige Schmerzlösung erlauben.

Die Nahrung spielt als Auslöser heute eine ganz besondere Rolle, weil sie über mehrere Ursachen

zu einer möglichen Schmerzentwicklung beitragen kann. Bekannt sind sogenannte Unverträglichkeiten oder Allergien z.B. auf Weizen, Milch, Nüsse usw. Weniger bekannt sind z.B. chronische Dysbiosen und Infekte als Trigger von gastro-intestinalen Störungen. Oft sind auch E-Stoff-Chemikalien wie Farben oder Aromen, die mit der Nahrung oder mit Medikamenten regelmäßig zugeführt werden, die tatsächlichen Schmerzauslöser. Zudem ist die Grundregulation des ganzen Körpers durch stressbedingte oder mechanisch verursachte muskuläre Dysbalancen im Kauapparat negativ zu beeinflussen. Das macht das Auftreten von Migräne z.B. nach einem Zahnarztbesuch deutlich.

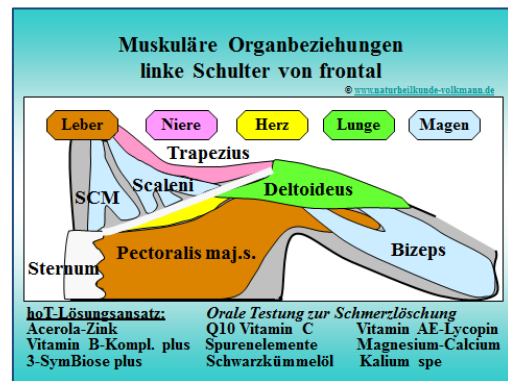
Nicht zuletzt durch einen Mangel an orthomolekularen Substanzen wie Zink, Mangan, Magnesium oder auch Vitamine und ungesättigte Fettsäuren können akute wie auch chronische Schmerzen ausgelöst oder unterhalten werden. Sie zeigen sich möglicherweise als Muskelhartspann oder Subluxationen, d.h. geringe Blockaden einzelner Gelenke, die regelmäßig übersehen werden, da sie im Röntgenbild nicht nachweisbar sind. Die gesamte Regulation des Meridiansystems kann durch solche Blockaden gestört werden, so dass der Körper zunehmend aus einem gesunden in einen pathologischen Allgemeinzustand driftet.

Cortison hilft immer?

Es ist ein bekanntes Phänomen der modernen Medizin, dass es einige Medikamente gibt, die offenbar in allen Fachgebieten und bei den unterschiedlichsten Krankheiten erfolgreich einzusetzen sind. Dazu gehören neben dem Cortison die Antibiotika, die nicht steroidalen Antirheumatika oder auch Krebsmedikamente wie das Methotrexat etc.

Allen diesen Medikamenten ist eine mehr oder minder entzündungshemmende Wirkung eigen – auch wenn sie offenbar unterschiedliche Therapieansätze verfolgen. Wenn es also immer um Entzündungshemmung geht, dann sollten doch zumindest einige Ursachen dieser vielfältigen Entzündungen auch zu finden sein.

Inzwischen weiß man, dass zwar sehr vielen chronischen Krankheitsbildern chronische Infektionen zu Grunde liegen, aber so vielfältig wie die Krankheiten, so vielfältig sind auch andere Mechanismen im Körper, die aus einer akuten Infektion eine chronische Krankheit machen können.



Als zentraler Punkt aller chronischen Krankheitsprozesse hat sich jedoch der Darm mit seinen mehr oder minder gestörten Funktionen herausgestellt. – In den meisten chronischen Schmerzfällen ist jedoch eine zuverlässige Lösung der Probleme mit Hilfe einfacher, von mir entwickelter hoT-Regime innerhalb weniger Wochen zu erzielen.

Wie ist der orthomolekulare Bedarf an Vitaminen usw. zu definieren?

Allgemein bekannt ist der Zusammenhang von körperlicher Arbeit bzw. Leistung mit der notwendigen Zufuhr von Kalorien. Völlig unbekannt scheint dagegen die Wechselwirkung zwischen geistiger Leistungsfähigkeit, Stressbelastbarkeit und -verarbeitung bzw. hormoneller Anforderung und ausreichender orthomolekularer Versorgung. Dabei sind die Zusammenhänge klar und vielfach vor allem in amerikanischen Studien belegt.

Mit steigenden psychischen, mentalen wie auch physikalischen, akustischen Belastungen beispielsweise als Orchestermusiker steigt der Verbrauch an Orthomolekularia. Dieser Zusammenhang gilt selbst für die körperlichen Anforderungen beim professionellen Musizieren. Diese Zusammenhänge gelten aber ganz besonders bei solistischen oder sportlichen Höchstleistungen oder auch solchen, wie sie der Körper nach Verletzungen in der Heilungsphase zu erbringen hat.

Hypoallergene orthomolekulare Therapie – hoT, Rekonvaleszenz und Leistungssport

Die in unserer Praxis entwickelten Orthomolekular-Regime für die Schmerztherapie wie auch für Leistungssportler unterscheiden sich in der Menge der eingesetzten Substanzen um ein Vielfaches von den Empfehlungen der DGE. Grundlage für unsere allen deutschen Empfehlungen konträre Hochdosis-Therapie ist die Möglichkeit, über die Applied Kinesiology – AK – auszutesten, ob beispielsweise Störungen in Gelenkfunktionen oder im Meridiansystem vorliegen und mit welchen Substanzen der resultierende Schmerz zu löschen ist.

Orthomolekulare Schmerztherapie – OST für Musiker

Spontane Schmerzlöschungen sind für Patient und Therapeut immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Leider gibt es jedoch nicht nur hoch sensible Musiker, die sicher sind, dass es eine solche Hilfe nicht geben könne – obwohl jegliche Kenntnis über die Grundzusammenhänge fehlt.

Wer einmal die Testung an einer schmerzenden Schulter, am schmerzenden Daumen oder auch an einem trockenen Auge, das das Notenlesen erschwert, am eigenen Leibe erfahren hat, der möchte die Erfahrung und das damit zusammenhängende Knowhow nicht mehr missen – zumal man sich nach einiger Übung und Erfahrung z.B. auf Konzertreisen schnell und einfach selber schmerzfrei testen kann. Ggf. hilft eine kurze Mail oder ein Anruf z.B. aus Japan beim coachenden Therapeuten in Deutschland, das erlösende Substrat innerhalb weniger Minuten zu finden.

Nun also kurz der Testablauf, der sowohl durch einen Therapeuten als auch vom Musiker selbständig durchgeführt werden kann.

Der Proband nimmt gemäß Empfehlung oder nach Tabellen zugeordnete Substanzen einzelner Kapseln in den Mund und kaut kurz mehrere Male. Dann wird mit der Testsubstanz im Mund unter Bewegung der schmerzenden Region nach Veränderungen gefragt hinsichtlich der

1. Schmerzqualität – dumpf, spitz, brennend, bohrend etc.

2. Schmerzintensität – Als Skalierung kommt eine Skala von 0 = schmerzfrei bis 10 = nicht auszuhalten in Frage. Die subjektiven Veränderungen können meist gut angegeben werden

3. Schmerzlokalisation – Ist der Schmerz am gleichen umschriebenen Ort wie vor der Testung oder gewandert? Dazu sollte immer mit einem Finger genau die maximale Schmerzlokalisation berührt werden, weil nur so z.B. an der komplexen Schulter veränderte Zuordnungen auffällig werden.

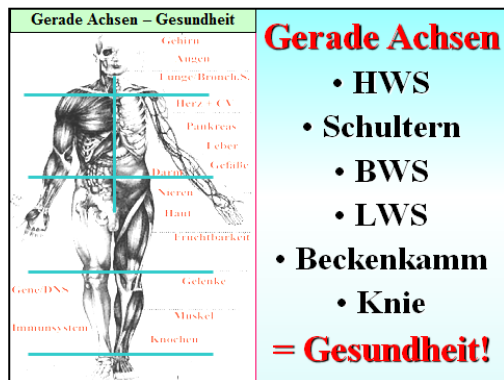
4. Bewegungsumfang – Bei Gelenken kann die Veränderung des aktiven Bewegungsumfanges sofort gemessen oder geschätzt werden. Das ist besonders eindrucksvoll bei den Schultern und der Halswirbelsäule, aber auch beim Finger-Bodenabstand, wenn der sich plötzlich von 80 cm auf 20 cm oder gar Bodenkontakt der gestreckten Fingerspitzen verringert!

5. Grobe Kraft – Bei der Muskel-Gelenktestung wird auch auf die spontane Kraftzunahme geachtet bzw. vom Therapeuten die Kraft objektiv getestet. Im AK-Test, d.h. in der Applied Kinesiology Untersuchung des Musikers, kann man über die Sedierungstechniken die geänderte Muskelfunktion und Kraftentfaltung schnell und zielgerichtet überprüfen.

Haltung und Verhalten

– nicht nur bei Musikern auf der Bühne offensichtlich

Abschließend zwei Diagramme zur Verdeutlichung der Muskel-Gelenkfunktion im



Zusammenwirken mit der Körperstruktur. Gesunde Menschen stehen und gehen gerade aufrecht, schwingen in den Armen beim Gehen kreuzweise mit und haben eine insgesamt lockere, aufrechte und achsengerade Haltung ohne Platt- oder Senk-Spreiz-Knickfüße.

Mein alter Professor Leonhard in Kiel lehrte uns als junge Studenten immer und immer wieder: *Kolleginnen und Kollegen, merken Sie sich eines fürs Leben: Sie sehen nur, was Sie kennen!*

Vielleicht sehen Sie morgen früh einmal selber ganz genau in Ihren Spiegel und fragen sich:

- Wie trage ich meinen Kopf? Gerade aufrecht? Die Nase direkt nach vorne? Keine Schräghaltung?
- Wie stehen meine Schultern? Beide Seiten gleich hoch? Beide Schulterhöhen im gleichen, abfallenden Winkel ohne Seitendifferenz vom gerade stehenden Kopf bis zu den Schultergelenken?
- Wie und wo hängen meine Arme? Locker beidseits am Körper? Locker gestreckt? Mit gleichem Abstand vom Beckenkamm beiderseits? Oder verkrampt in leichter Beugung in den Ellenbogengelenken wegen erhöhter Muskelspannung im Bizeps? – Als weithin sichtbarer Hinweis auf eine Magenstörung?
- Habe ich eine mehr oder minder ausgeprägten Hängebauch? – Als Hinweis auf eine chronische Dünndarmstörung?
- Habe ich Narben am Bauch z.B. wegen eines Leistenbruchs?
- Stehen meine Kniescheiben gleichmäßig nach vorne? Ohne Achsabweichung? Sauber durchgestreckt ohne Spannung?
- Stehen die wohlgeformten Füße in etwa 90 Grad Winkel gleichmäßig fest auf dem Boden?
- Habe ich beim Verlassen des Bades mit nassen Füßen wirklich einen gut geformten Fußabdruck mit einzeln zählbaren Zehen als Endpunkte beider Füße? Mit deutlich sichtbarem, seitengleichen Längs- und Quergewölbe?



In dem obigen Diagramm „Schiefe Achsen“ sehen Sie die heute am weitesten verbreiteten Muskel-Gelenkstörungen, die fast alle in kurzer Zeit mit den hier skizzierten Therapieansätzen nebenwirkungsarm erfolgreich behandelt werden können.

Wenn Sie bei selbstkritischer Betrachtung all dieser Fragen fast immer Ja! sagen können, wenn alles im Lot ist, dann werden Sie mir sicher gern zustimmen bei meinem Praxislogon:

GESUNDHEIT IST MEHR ALS FEHLENDER SCHMERZ – GESUNDHEIT IST LEBENSFREUDE!

Ihnen allzeit gute Gesundheit und Freude an Ihrem schönen Beruf!

Ihr

Peter-Hansen Volkmann

Arzt – Naturheilverfahren

Allgemein- und Sportmedizin

www.naturheilkunde-volkmann.de

Wer ich bin?

Als Spross einer mehr als 500 Jahre alten ostfriesischen, bäuerlichen Heilerfamilie sowie eines Pianisten und Kapellmeisters ist es vielleicht wirklich die Genetik, die mich zu dem gemacht hat, was ich heute bin: Stets auf der Suche, Kranken zu helfen, wieder gesund zu werden, und Gesunde zu coachen, um Krankheiten und Leistungseinbrüche langfristig zu vermeiden. – *Ein ärztlicher Heiler im besten Sinn des Wortes.* Dabei behandle ich neben Patienten jeden Alters mit meist chronischen Erkrankungen von nah und fern auch Spitzensportler aus dem In- und Ausland mit dem Ziel, Ausfallzeiten zu vermeiden oder zu minimieren und die volle Leistungsfähigkeit des Körpers auch unter Maximalbelastungen wie z.B. beim Iron Man auf Hawaii oder bei einer WM und Olympiade sicherzustellen. – Ohne Antibiotika, ohne Kortison, ohne Schmerzmittel, mit Operationsvermeidung!



Dass unsere Therapieansätze über eine bessere, regelrechte natürliche Verdauung auch als Nebeneffekte zu schönerer Haut, zu glänzendem Haar, zu neuer Kraft, innerer Spannkraft und Zufriedenheit führen, sind Aspekte, die meine Patienten mindestens so erfreuen wie mich.

Für mich ist es immer wieder beglückend zu erleben, wie ein oft schwer kranker Mensch sich in kurzen Zeiträumen erholt, neue Kräfte gewinnt, Schmerzen und Nervenstörungen verschwinden und seine Lebensfreude schrittweise zurückkehrt.

Hippokrates sagte dazu: *Gut der Arzt, der die Prognose zu stellen weiß!*

Bei uns sind das meistens 3-5 Monate bis zur Heilung¹.

¹ Dass die Prognose für Krebs und einzelne andere Erkrankungen anders lauten kann, liegt auf der Hand.